

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | 11 |
| | |
| I. Einleitung | 13 |
| 1. Problemexplikation: Zur notwendigen Erweiterung praktischer Theodizee | 13 |
| 1.1 Moralisch-praktische Glaubensverantwortung und praktische Theodizee | 17 |
| 1.2 Dimensionen praktischer Theodizee: Moralischer Protest-Atheismus und melancholischer Agnostizismus | 21 |
| 1.2.1 Die zentrale Bedeutung des moralischen Protest-Atheismus im zeitgenössischen praktischen Theodizediskurs | 21 |
| 1.2.2 Die Vernachlässigung des melancholischen Agnostizismus | 25 |
| 1.3 Zur systematischen Struktur des Hoffnungsglaubens und die verschiedenen Dimensionen seiner rationalen Verantwortbarkeit | 28 |
| 1.3.1 Die Unterscheidung zwischen Hoffnungsgegenstand (<i>fides quae</i>) und Hoffnungsvollzug (<i>fides qua</i>) | 28 |
| 1.3.2 Eine notwendige Erweiterung praktischer Glaubensverantwortung: Die (inter-)subjektive Plausibilisierung des Hoffnungsvollzugs | 32 |
| 1.3.3 Die neugewonnene Relevanz des melancholischen Agnostizismus | 35 |
| 1.4 Die Möglichkeit praktischer Glaubensverantwortung und die bleibende Fragilität religiöser Hoffnung | 37 |
| 2. Aufbau und Argumentationsstruktur der Arbeit | 39 |
| | |
| II. Moralisch-praktische Glaubensverantwortung und die Herausforderung praktischer Theodizee: Zum Stand der theologischen Diskussion | 45 |
| 1. Der philosophische Ausgangspunkt: Die geschichtsphilosophische Frage nach den Opfern der Geschichte (Horkheimer, Benjamin und Adorno) | 46 |
| 1.1 Zum Verbot ‚Geschichte grundsätzlich atheologisch zu begreifen‘ (Benjamin): Die Frage nach der Abgeschlossenheit bzw. Unabgeschlossenheit der Vergangenheit | 46 |
| 1.2 Religiöse Sehnsucht und bleibende Skepsis | 56 |

| | | |
|-------------|---|-----------|
| 1.3 | Systematischer Ertrag | 63 |
| 2. | Die theologische Rezeption und Weiterentwicklung der Gedanken Benjamins, Horkheimers und Adornos | 65 |
| 2.1 | Die moralische Notwendigkeit religiöser Hoffnung | 67 |
| 2.1.1 | Helmut Peukert: Das Paradox anamnetischer Solidarität und die moralische Notwendigkeit religiöser Hoffnung | 67 |
| 2.1.2 | Thomas Pröpper und Hansjürgen Verwegen: Der Glaube an Gott als solidarische Verpflichtung gegenüber den Opfern der Geschichte .. | 70 |
| 2.2 | Moralische Glaubensbegründung und praktische Theodizee | 75 |
| 2.2.1 | Praktische Theodizee und Hoffnungsgegenstand: Universale Versöhnung und Apokatastasis | 76 |
| 2.2.2 | Praktische Theodizee und Hoffnungsvollzug: Negative Gottesrede als kritische Rückfrage an Gott (J. B. Metz) | 81 |
| 3. | Fazit und Ausblick | 87 |
| III. | „Moral also führt unumgänglich zur Religion“: Moral, Religion und Theodizee bei Kant | 91 |
| 1. | Die Grundlegung der Moral: Das Dijudikationsproblem des Moralischen | 92 |
| 1.1 | Die formalen Grundprinzipien kantischer Ethik | 93 |
| 1.1.1 | Das deontologische Grundprinzip: Das Grundgesetz der reinen praktischen Vernunft als inhaltliches Bestimmungsprinzip vernünftiger Willensbestimmung | 95 |
| 1.1.2 | Das teleologische Grundprinzip: Die Existenz der Vernunftnatur als objektiver Zweck vernünftiger Willensbestimmung | 99 |
| 1.1.3 | Das Ideal vollkommener Moralität: Die Idee einer moralischen Welt | 107 |
| 1.2 | Die Anwendung der formalen Prinzipien der Moral auf den Menschen: Der kategorische Imperativ und die Funktion seiner verschiedenen Formeln | 108 |
| 1.2.1 | Bedingungen vernünftiger menschlicher Willkürbestimmung: Der moralische Nötigungscharakter des kategorischen Imperativs | 110 |
| 1.2.2 | Bedingungen vernunftgemäßen menschlichen Handels: Zur inhaltlichen Ausgestaltung der verschiedenen Formeln des kategorischen Imperativs | 112 |
| 1.2.2.1 | Der formale Aspekt der Maximen: Die Naturgesetzformel | 113 |
| 1.2.2.2 | Der materiale Aspekt der Maximen: Die Selbstzweckformel | 114 |
| 1.2.2.3 | Die Totalität der Maximen: Das Reich der Zwecke | 117 |
| 1.3 | Zwischenfazit: Die Dijudikation des Moralischen | 120 |
| 1.4 | Bewusstsein und Realität praktischer Freiheit | 122 |

| | | |
|-----------|---|-----|
| 1.5 | Resümee und Übergang zum Exekutionsproblem des Moralischen | 125 |
| 2. | Die subjektive Aneignung der Moral: Das Exekutionsproblem des Moralischen und die material-teleologische Erweiterung praktischer Vernunft | 127 |
| 2.1 | Die Triebfedernlehre der Kritik der praktischen Vernunft | 128 |
| 2.2 | Zur Erweiterung praktischer Vernunft um die Dimension materialer Zwecke | 134 |
| 2.2.1 | Das Argument aus der Vorrede zur <i>Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft</i> | 134 |
| 2.2.2 | Die Erweiterung praktischer Vernunft als material-teleologische Fortschreibung der formalen Grundprinzipien der Ethik | 142 |
| 2.2.2.1 | Das höchste Gut als moralisch gebotener Endzweck praktischer Vernunft | 143 |
| 2.2.2.1.1 | Die formale Bestimmung des höchsten Guts als moralischer Endzweck | 144 |
| 2.2.2.1.2 | Die materiale Bestimmung des höchsten Guts als Einheit von vollkommener Tugend und allgemeiner Glückseligkeit | 148 |
| 2.2.2.1.3 | Immanent oder transzendent? Die immanenzsensible Transzendenz des höchsten Guts | 160 |
| 2.2.2.1.4 | Fazit: Das höchste Gut als material-teleologische Fortschreibung der Ideen einer moralischen Welt und eines Reichs der Zwecke . . | 168 |
| 2.2.2.2 | Vom kategorischen Imperativ der <i>Grundlegung zum ‚Imperativ, der die Tugendpflichten gebietet‘</i> in der <i>Metaphysik der Sitten</i> | 173 |
| 2.3 | Zusammenfassung und Überleitung | 183 |
| 3. | Die Realisierbarkeit der Moral: Der Übergang von der Moral- zur Religionsphilosophie | 185 |
| 3.1 | Zur systematischen Verortung und inhaltlichen Bestimmung der Ethiktheologie | 186 |
| 3.1.1 | Die zweifache Aufgabenbestimmung einer moralischen Teleologie | 186 |
| 3.1.2 | Die Postulate der praktischen Vernunft | 187 |
| 3.1.3 | Zur Begründung der Ethiktheologie: Der moralische Beweis des Daseins Gottes | 192 |
| 3.1.4 | Religion als Modus teleologischer Weltdeutung in moralisch-praktischer Absicht | 202 |
| 3.2 | Die praktische Realität Gottes: Zur begründungslogischen Rechtfertigung des praktischen Vernunftglaubens | 208 |
| 3.2.1 | Potentiale und Grenzen eines theoretischen Gottesglaubens | 209 |
| 3.2.1.1 | Zur Unmöglichkeit theoretischer Gotteserkenntnis | 209 |
| 3.2.1.2 | Die Vernunftideen als regulative Ideen | 211 |
| 3.2.1.3 | Spekulatives Vernunftbedürfnis und die Möglichkeit eines lediglich problematischen doktrinalen Glaubens | 217 |
| 3.2.2 | Dimensionen eines moralisch-praktischen Gottesglaubens | 220 |

| | | |
|-----------|---|-----|
| 3.2.2.1 | Zur objektiven Realität der Ideen in praktischer Hinsicht | 221 |
| 3.2.2.2 | Praktisches Vernunftbedürfnis und die Notwendigkeit eines assertorischen moralischen Glaubens | 224 |
| 3.2.2.3 | Der moralische Glaube als Vernunftglaube: Vernunftbedürfnis zum Zweck der eigenen Selbsterhaltung | 230 |
| 3.2.3 | Der Primat praktischer Vernunft: Eine vernunftarchitektonische Begründung | 236 |
| 3.2.3.1 | Vom Widerstreit zweier Vernunftinteressen | 237 |
| 3.2.3.2 | Zur vernunftarchitektonischen Begründung des Primats der praktischen Vernunft | 239 |
| 3.2.3.2.1 | Das architektonische Interesse der Vernunft | 239 |
| 3.2.3.2.2 | Die architektonische Begründung des Primats der praktischen Vernunft | 242 |
| a. | Die Perspektive des Schulbegriffs der Philosophie: Der Primat des Praktischen als Vermeidung eines internen Prinzipienstreits der Vernunft | 243 |
| b. | Die Perspektive des Weltbegriffs der Philosophie: Der Primat des Praktischen als Schlüssel zu einem obersten Schlussstein des Vernunftsystems | 246 |
| 3.2.3.2.3 | Fazit: Zum architektonischen Interesse am Primat praktischer Vernunft | 249 |
| 3.2.4 | Zusammenfassung | 251 |
| 3.3 | Der Vernunftglaube als subjektiv begründetes Fürwahrhalten: Die subjektkonstituierende Funktion des Glaubens | 252 |
| 3.3.1 | Subjektiv zureichendes Fürwahrhalten: Der Glaube im Gegensatz zu Meinen und Wissen | 252 |
| 3.3.2 | Zur subjektivitätstheoretischen Notwendigkeit des Glaubens: Keine Pflicht, aber notwendig praktisches Vernunftbedürfnis | 259 |
| 3.3.3 | „ich bin moralisch gewiß“: Der Glaube als freiheitlich-individuelle Selbstkonstitution menschlicher Vernunft | 266 |
| 3.3.4 | Zwischen „skeptischer Hoffnungslosigkeit und dogmatischem Trotz“: Der Glaube als Zweifel- und Hoffnungsglaube | 268 |
| 3.4 | Theodizee bei Kant | 269 |
| 3.4.1 | Der Begriff des moralisch Zweckwidrigen | 270 |
| 3.4.2 | Zur Kritik aller doktrinalen Theodizee und Theodizeewiderlegung | 271 |
| 3.4.3 | Kants authentische Theodizee als neue Form philosophischer Theodizee? | 280 |
| 3.4.4 | Kants Lösung des logischen Theodizeeproblems im Sinne einer Verteidigung | 283 |
| 3.4.5 | Die Irrelevanz des empirischen Theodizeeproblems in geltungslogischer Perspektive und seine bleibende existential-anthropologische Bedeutung | 285 |

| | | |
|-------|---|-----|
| 3.4.6 | Zur existential-anthropologischen Radikalisierung des Zweifelglaubens | 288 |
| 3.4.7 | Zusammenfassung und Ausblick | 291 |
| 4. | Zwischenfazit: Die Verbindlichkeit des moralischen Vernunftglaubens angesichts des Theodizeeproblems | 293 |
| 4.1 | Die Ebene der <i>fides qua</i> : Universale Versöhnung als Ideal praktischer Vernunft und Gegenstand der Hoffnung | 295 |
| 4.2 | Die Ebene der <i>fides qua</i> : Der glaubende Hoffnungsvollzug – moralische Pflicht oder subjektives Vernunftbedürfnis? | 302 |
| 4.2.1 | Die Unmöglichkeit eines moralisch verpflichtenden Glaubens ... | 302 |
| 4.2.2 | Die subjektive Notwendigkeit des Glaubens zur Selbsterhaltung praktischer Vernunft | 306 |
| 5. | Führt Moral unumgänglich zur Religion? Zur Kritik am starken Begründungsanspruchs des moralischen Vernunftglaubens | 308 |
| 5.1 | Zur Kontingenz der religiösen Form praktischer Vernunftverwirklichung | 310 |
| 5.2 | Religiös oder säkular? Dimensionen einer existential-anthropologischen Plausibilisierung praktischer Vernunftverwirklichung | 320 |
| 5.3 | Die Sehnsucht versöhnten Glücks und die (bleibende) Rationalität des melancholischen Agnostizismus: Ein nochmaliger Blick auf Horkheimer und Adorno | 326 |
| 5.4 | Wiederhergestelltes Vertrauen: Positive Theodizee als existential-anthropologische Bedingung religiöser Vernunftverwirklichung .. | 332 |
| 5.5 | Systematischer Ertrag | 337 |
| IV. | Elemente einer existential-anthropologischen Plausibilisierung des Hoffnungsvollzugs oder: Zur Transformation praktischer Theodizee | 339 |
| 1. | Die Nichtberücksichtigung des melancholischen Agnostizismus: Zum bisherigen Stand des praktischen Theodizediskurses | 341 |
| 2. | Versöhnung statt Rechtfertigung: Zur Transformation eschatologischer Theodizee | 344 |
| 2.1 | Zum Verhältnis von Gerechtigkeit und Liebe bei Paul Ricoeur ... | 344 |
| 2.2 | Von der verteidigenden Selbstrechtfertigung zur liebenden Selbsterklärung Gottes | 348 |
| 2.3 | Die Menschlichkeit Gottes als Grund des Vertrauens: Zur anthropologischen Radikalisierung des Inkarnationsgedankens im Anschluss an Hans Blumenberg | 352 |

| | |
|--|-----|
| Schlussbetrachtung: Begründete Hoffnung und bleibende Fragilität | 363 |
| 1. Zur rationalen Verantwortbarkeit des religiösen Hoffnungsglaubens | 363 |
| 2. Die bleibende Fragilität religiöser Hoffnung und die glaubensdynamisierende Kraft des Zweifels | 371 |
| Literaturverzeichnis | 377 |
| 1. Immanuel Kant | 377 |
| 2. Sonstige Literatur | 378 |